Ebbe in den Freibädern

Doch trotz des verregneten Julis gehen die Betreiber davon aus, das schlechte Teilergebnis noch ausgleichen zu können

Dinslaken/Voerde/Hünxe. Der Sommer hält bisher alles andere als was der Name verspricht. Zu nass, zu kalt. In den Freibädern herrscht in diesen Tagen Ebbe, nur wenige Unentwegte ziehen bei dieser Witterung dort ihre Bahnen. Die Betreiber müssen Einnahmeverluste verzeichnen, einige sahen sich gezwungen, vorübergehend zu schließen.

Fürs **Freibad Voerde** wurde darüber bisher nicht nachgedacht. Ein Grund sei, dass man die Frühschwimmer bedienen müsse und es für sie in Voerde keine Ausweichmöglichkeit gibt, wie Henning Kapp, Leiter des Sportamtes, erklärt. Das Hallenbad ist im Sommer geschlossen, erstmals steht es in diesem Jahr zu dieser Zeit zwölf statt bisher neun Wochen nicht zur Verfügung (die NRZ berichtete). Für das Voerder Freibad gilt ohnehin schon die Regelung, dass es ab 13 Uhr geschlossen ist, wenn die Lufttemperatur um 12 Uhr unter 18 Grad liegt.

Die Stadt hofft, dass der Monat August das „schlechte Teilergebnis" für das Freibad, ausgleichen wird. Im vergangenen Jahr habe man bis Ende Juli eine „Rekordeinnahme" verzeichnen können, im August sei dann nichts mehr gewesen, berichtet Kapp. Der Monat war verregnet. Der Sportamtsleiter setzt nun darauf, dass es in diesem Jahr genau umgekehrt ist und verweist auf den Vorteil, dass die Sommerferien in diesem Jahr über den kompletten August und länger verlaufen. „Noch ist die Saison nicht verloren. Wenn wir einen sehr schönen August bekommen, kann sich das Blatt noch zum Positiven wenden", ist Kapp überzeugt. Konkrete Zahlen zu Besucherrückgang und Einnahmeverluste mag er zum jetzigen Zeitpunkt noch

Verregneter Juli. Foto: Archiv

nicht nennen. Das schlechte Teilergebnis sei nicht aussagekräftig für die gesamte Saison und ohnehin nicht ungewöhnlich. Erfüllt der August die Erwartungen, würde sich die Bilanz am Ende genauso darstellen wie in den vergangenen Jahren auch, sagt Kapp.

Ähnlich der Tenor in Nachbarkommunen. Bereits seit Mitte April hat das **Strandbad Tenderingsseen** (betrieben vom TV Bruckhausen) geöffnet. „Wir haben das gute Oster-Geschäft mitgenommen, mit dem Besuch im Mai und Juni sind wir zufrieden", zieht Gerd-Dieter Brandt für die erste Öffnungshälfte eine positive Bilanz. Nach warmem Juli-Beginn laufe das Geschäft für den Rest des Monats „gegen Null". „Wir hatten uns etwas mehr vorgestellt, bewegen uns aber nicht im Minus-Rahmen", macht er deutlich. Bereits 27 Tage habe es mit guten Einnahmen gegeben, „im Vorjahr waren es insgesamt 25 Tage. Wir warten auf den restlichen Sommer und sind optimistisch". Die Badesaison im Strandbad endet am 30. September. „Aber wir sind flexibel und öffnen bei Bedarf auch länger", so Brandt, der auf Neuerungen bei Umkleidekabinen, Geräteschuppen, Badeinsel und Beköstigung hinweist. Gottfried Beninghoff, 1. Vorsitzender TV Bruckhausen, spricht von einem „Plus-Minus-Null-Geschäft" und freut sich dennoch: „Nach der jüngsten Begehung durch den KVR hat man dem Bad ein gutes Zeugnis ausgestellt."

„Besucherstand wie auch im letzten Sommer"

Von einem „Besucherstand wie auch im letzten Sommer" spricht Wolfgang Kammann, Pressesprecher der Stadtwerke Dinslaken als Betreiber des **Freibades Hiesfeld**, das seit 21. Mai geöffnet ist. Dort setze man auf die Stammgäste, die bei jedem Wetter das Bad aufsuchten – bei den ersten Sonnenstrahlen steige der Besuch schnell und stetig an. „Natürlich hätten wir uns im Juli mehr Gäste gewünscht,, so Kammann, der dennoch von „keinem schlechten Geschäft" spricht. Bis zum Ferienende (am 4. September schließt das Freibad Hiesfeld) gehe man aber noch „von starken Besucherzahlen" aus. **P.K./P.N.**